

Erfahrungsbericht zu Erasmus + in Spanien – Studienjahr 2016/ 2017

Einleitung

Für mein Erasmussemester habe ich mich für die Universitätsstadt Salamanca entschieden, die ca. 220 km von Madrid entfernt ist und in der Region Kastilien-León liegt. Die Stadt ist sehr überschaubar, hat aber kulturell sehr viel zu bieten. Das Stadtbild ist geprägt von jahrhundertalten Gebäuden und zahlreichen Sehenswürdigkeiten aus gelbem Sandstein, welche Salamanca zum UNESCO Weltkulturerbe gemacht haben. Die Universidad de Salamanca (USAL) gilt als älteste Europas und hat derzeit ca. 40000 Studierende. In Salamanca wird ein sehr reines, nahezu dialektfreies Spanisch gesprochen, was unter anderem auch ein Grund dafür war, dass meine Wahl auf diese Stadt fiel.

Vorbereitung & Formalitäten im Gastland

Auf der Internetseite der USAL (<http://www.usal.es>) findet man die Verzeichnisse der verschiedenen Studiengänge, die man benötigt um sein Learning Agreement auszufüllen.

Da die Seite nur auf spanisch angeboten wird und anfangs ein wenig unübersichtlich erscheint, hier einmal die genaueren Schritte:

„estudia en la usal“ → „Grados“ (falls man Kurse aus einem Bachelor-Studiengang belegt) → z.B. „Grado en Psicología“ → „Guía académica“ → „Horarios y Distribución de Grupos“.

Unter dem Punkt „Horarios y Distribución de Grupos“ erscheint dann eine Liste mit allen Kursen, die in dem akademischen Jahr angeboten werden und die Aufteilung der Gruppen nach Nachnamen. Leider muss man dabei erwähnen, dass die aktuellen Vorlesungsverzeichnisse mit den genauen Zeiten erst recht spät hochgeladen werden, sodass ich für mein „Learning Agreement before the Mobility“ auf den allgemeinen Studienplan zugreifen musste, den man unter „Plan de estudios“ findet. Sollte man jedoch sein „Learning Agreement before the Mobility“ noch einmal umändern müssen, wie es bei mir der Fall war, geht dies reibungslos vonstatten.

Ca. zwei bis drei Monate vor Beginn des Erasmussemesters bekommt man von der USAL eine Mail zugeschickt in der alle wichtigen Schritte zur Einschreibung erläutert werden. Dazu gehört unter anderem die Abschließung der Mobility Insurance der USAL, die alle Erasmusstudenten an der USAL benötigen sowie die Beantragung der European Health Card (diese ist auf der Rückseite der gesetzlichen Krankenversicherungskarte zu finden und muss in dem Falle nicht mehr extra beantragt werden). Von beiden Dokumenten muss **VOR** der Anreise eine Kopie an das International Office der USAL geschickt werden.

Zudem bekommt man den „Letter of Acceptance“ zugeschickt, der unbedingt bei der Ankunft /Immatrikulation in der USAL vorgelegt werden muss.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule: Orientierungswoche/Info-Veranstaltungen

Noch vor der Anreise erhielten alle Erasmus-Studenten eine Einladung zur Begrüßungsveranstaltung, die ungefähr eine Woche vor Vorlesungsbeginn stattfand. Wir Erasmusstudenten erhofften uns von dieser Veranstaltung, nähere Informationen über wichtige Themen wie die Immatrikulation oder Kurswahl zu erhalten. Leider mussten wir aber feststellen, dass es sich dabei eher um eine Werbeveranstaltung für die USAL handelte und es weniger um die Vermittlung relevanter Informationen ging. Nähere Informationen zur Immatrikulation und Kurswahl erhielten wir Erasmusstudenten dann in der Einführungsveranstaltung der jeweiligen Fakultät, die von dem Erasmuskoordinator organisiert wurde. Die Termine für die fakultätsinternen Einführungen stehen in einer Broschüre, die man zuvor in der großen Begrüßungsveranstaltung ausgehändigt bekommt.

Die Einführungsveranstaltung von der Psychologie-Fakultät war leider ziemlich schlecht organisiert und sorgte am Anfang für viel Verwirrung. Zudem war problematisch, dass unsere Erasmuskoordinatorin nur spanisch sprechen konnte, was alles ein wenig erschwerte, jedenfalls am Anfang des Semesters. Dazu muss aber gesagt sein, dass ich in diesem Fall nur für meine Fakultät sprechen kann. In anderen Fakultäten könnte es eine bessere Organisation gegeben haben.

Von unserer Erasmuskoordinatorin erhielt jeder Erasmusstudent einen Umschlag mit Dokumenten, die für die Immatrikulation ausgefüllt werden mussten und einen Termin für die Immatrikulation im Studienbüro der Psychologie-Fakultät. Die Immatrikulation an sich im Studienbüro verlief schnell und ohne Probleme, wenn man die notwendigen Unterlagen vorbereitet hatte.

Den fertigen Studentenausweis musste man sich später in der Santander Bank in der Innenstadt (in der Nähe vom Casa de las Conchas) abholen und dabei ist wichtig zu erwähnen, dass es für die Abholung eine Frist von drei bis vier Wochen gab.

Da wir an der Psychologiefakultät generell wenig Informationen erhielten und kaum betreut wurden bzw. es auch keine Orientierungswoche gab, hat es mir geholfen sich permanent mit den anderen Erasmusstudenten aus der eigenen Fakultät, aber bei generellen Fragen auch mit den Erasmusstudenten aus anderen Fakultäten auszutauschen.

Kurswahl, -angebot, -aufbau und Klausuren

Bei der Kurswahl gab es so gut wie keine Beschränkung. Man konnte die Kurse, auf die man Lust hatte, frei wählen. An der Psychologiefakultät fand vor dem offiziellen Vorlesungsstart eine Einführungswoche statt, wo die Professoren ihre Fächer vorstellten und mit dem Vorlesungsstoff starteten. Die Seminare begannen aber erst eine Woche später in der offiziellen Vorlesungszeit. Diese Einführungswoche konnten die Erasmusstudenten nutzen, um sich die verschiedenen Kurse anzuschauen und zu entscheiden welche Kurse sie im Endeffekt wählen und bei dem Immatrikulationstermin im Studienbüro angeben wollen. Auch war es möglich Kurse aus anderen Fakultäten zu wählen und meist entstanden dabei auch keine Probleme, außer die Kurse waren sehr beliebt und überfüllt.

Erwähnenswert ist, dass das spanische Unisystem sehr verschult ist. An der Psychologiefakultät gibt es feste Klassen, die fast während des ganzen Studiums erhalten bleiben. Für die Vorlesungen sind die Studenten in zwei große Gruppen aufgeteilt (Gruppe A und Gruppe B). Für die Seminare werden die beiden großen Gruppen wiederum in drei kleine Gruppen untergliedert (A1, A2, A3 und B1, B2, B3). Die Vorlesungen „teoría“ finden in den großen Gruppen A und B statt und die dazugehörigen Seminare „prácticas“ in den sechs Kleingruppen. Ein Fach „asignatura“ beinhaltet eine Vorlesung und ein bis zwei Seminartermine pro Woche.

Generell werden die Kurse nur auf spanisch angeboten und in den meisten Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, wobei es auch einige Professoren gibt, die dies etwas lockerer sehen. Zudem wird den Erasmusstudenten von Anfang an deutlich gemacht, dass hinsichtlich der Bewertung keine Unterschiede zwischen den Spaniern und Erasmusstudenten gemacht werden. Grundsätzlich finde ich diese Einstellung auch in Ordnung. Leider hatte ich aber das Pech, dass einige meiner Professoren die Sprachbarriere und die Tatsache, dass Erasmusstudenten aufgrund der Sprachprobleme mehr Zeit oder Hilfe benötigen, überhaupt nicht berücksichtigten. Dies ist natürlich aber auch stark von den Professoren abhängig und es gibt auch viele verständnisvolle Professoren. Es ist daher zu empfehlen sich genau über die Anforderungen der jeweiligen Fächer und Professoren zu informieren, bevor man die Kurse auswählt.

Eine Klausuranmeldung war bei mir nicht erforderlich, denn wenn man in den Kursen eingetragen war, wurde man auch automatisch für die Klausur angemeldet.

Eine wichtige Information wäre noch, dass es ein separates Portal gibt wo die Noten und der Einsicht Termin eingetragen werden. Diese Information wurde uns Erasmusstudenten leider nicht mitgeteilt und es lohnt sich nach dem Link zu diesem Portal zu fragen, da nicht alle Professoren nochmal extra eine Mail mit den Noten und dem Einsicht Termin verschicken.

Unterkunft/ Wohnungssuche

Ich persönlich würde empfehlen, die Unterkunft vor Ort zu suchen, da man dann besser beurteilen kann in welchem Zustand sich die Wohnung befindet und ob man sich mit den Mitbewohnern versteht. Viele Erasmusstudenten kommen ein paar Tage vor Unistart nach Salamanca und wohnen zunächst im Hostel, während sie auf Zimmer-Suche sind. So kann man auch schon erste Kontakte zu anderen Erasmusstudenten knüpfen. Ein beliebtes Hostel in Salamanca ist beispielsweise das Erasmus Hostel.

In Salamanca ist es relativ leicht ein WG-Zimmer zu finden und die Preise sind auch in Ordnung. Man muss zwischen 200 und 300 Euro pro Monat für ein Zimmer rechnen, natürlich geht es aber auch immer billiger und teurer. Auf Internetseiten wie „www.easypiso.com“ oder bei Facebook in der „Erasmus Salamanca- Gruppe“ oder „Salamanca Roommate- Gruppe“ findet man viele WG-Angebote oder man kann selbst eine Anzeige aufgeben.

Meiner Meinung nach lohnt es sich nicht in einem Studentenwohnheim zu wohnen, da es verhältnismäßig schon recht teuer ist und man für weniger Geld auch ein gutes WG-Zimmer finden kann.

Freizeit & Kulturprogramm

Salamanca ist eine kleine, gemütliche Stadt, die jedoch viel zu bieten hat. Ein großer Vorteil ist, dass man schnell überall hinkommt und sich spontan treffen kann. Oft trifft man sich unter der Uhr auf dem Plaza Mayor, dem Hauptplatz der Stadt, der besonders bei Nacht durch die Beleuchtung einen besonderen Charme hat. Auf dem Plaza Mayor gibt es etliche Cafés und Tapas Bars und in regelmäßigen Abständen finden hier auch Veranstaltungen statt wie Konzerte, ein Buchflohmarkt oder die bekannte „nochevieja universitaria“, in der sich die Studenten versammeln, um zusammen verfrüht in das neue Jahr zu feiern.

Aber nicht nur in der „nochevieja universitaria“ wird gefeiert. Als Studentenstadt hat Salamanca ein reges Nachtleben zu bieten und irgendwo ist immer etwas los. Ganz in der Nähe vom Plaza Mayor gibt es viele Clubs wie z.B. das „Camelot“ oder „Gatsby“, in denen regelmäßig Erasmuspartys veranstaltet werden. Ich persönlich würde aber eher die Bars und Clubs in der Umgebung der Gran Vía empfehlen, wo sich eher die Spanier aufhalten.

Auch das Angebot an Tapas Bars kommt in Salamanca nicht zu kurz, denn diese gibt es wirklich überall an jeder Ecke. Besonders viele und gute Tapas Restaurants sind in der Calle Van Dyk zu finden. Aber auch in der Nähe von dem Casa de las Conchas kann man gut Tapas essen gehen. Besonders empfehlenswert sind z.B. das „Mandala“, „Don Quijote“ und das vegetarische und vegane Tapas Restaurant „Café Atelier“.

An Sehenswürdigkeiten sind vor allem die Kathedralen und die alte Bibliothek der Uni erwähnenswert. Ansonsten lohnt es sich einen Abstecher in das „Malhablada“ zu machen, wo täglich Mikrotheaterstücke aufgeführt werden oder ein Besuch im „Rastrell“, wo jeden Mittwochabend Künstler ihre Songs, Stücke und Gedichte vorstellen. Auch das „Foxy Lady“ hat mir sehr gut gefallen. Dort kann man jeden Sonntagabend zwei singenden Herren lauschen oder wenn man mutig ist auch selber singen. Desweiteren bin ich gerne in das „Cine Van Dyck“ gegangen, meistens mittwochs am Kinotag, wo der Eintritt nur noch 3,50 Euro kostet.

Zu guter Letzt möchte ich noch „las Ferias y Fiestas de septiembre“ empfehlen, ein dreiwöchiges Kulturfest im September, wo täglich mehrere Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen angeboten werden und in der ganzen Stadt Tapas-Stände aufgebaut sind.

Ausflüge

ESN organisiert regelmäßig Tages- und Wochenausflüge, die relativ billig sind. Natürlich kann man aber auch Ausflüge mit seinen Freunden auf eigene Faust planen, was mir mehr zugesagt hat, da die von Erasmus organisierten Ausflüge zum Teil überfüllt waren und es einen fest geplanten Tagesablauf gab. Mit dem Avanzabus kommt man von Salamanca aus in viele schöne umliegende Städte wie z.B. Segovia, Ávila oder natürlich Madrid. Mit einem Nachtzug kann man beispielsweise auch von Salamanca aus nach Lissabon fahren.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Salamanca wirklich gut gefallen und ich würde es jedem weiterempfehlen. Auch wenn die Organisation an meiner Fakultät mich ziemlich enttäuscht hat, kann ich im Endeffekt sagen, dass es die richtige Entscheidung war nach Salamanca zu gehen. Dort war es mir möglich einen tiefen Einblick in das spanische Leben mit all seinen Facetten zu bekommen. Die Überschaubarkeit, Größe und studentische Atmosphäre der Stadt bietet sich perfekt für ein Auslandssemester an und macht es leicht Leute kennen zu lernen. Außerdem ist Salamanca die ideale Stadt um spanisch zu lernen, da dort Hochspanisch gesprochen wird und nur wenige Leute englisch sprechen, sodass man gezwungen ist spanisch zu sprechen.